

Zusammenfassung AG II „... ganzheitlich“

- Man kann nur das berücksichtigen, was man 1. weiß (Informationen) und woran man 2. denkt (Erinnerung)
- Vorschlag: Während des HPG gut sichtbare Erinnerungshilfen, z.B. Plakat mit Auflistung der verschiedenen Lebensbereiche und Kostenträger
- Nicht nur im Rahmen der SGB XII - Hilfen denken!
- Angebote der anderen Kostenträger, vor allem SGB IV und SGB II, kennen lernen, wissen und berücksichtigen
- Wichtig: Feste Strukturen zu Verantwortlichkeit (wer lädt ein), Ablauf (wer hat die Gesprächsleitung, wer protokolliert), Teilnehmerkreis („Kernbesetzung“ + einzelfallabhängige weitere Gäste), Informationsflüsse (welche Unterlagen müssen bei wem wann vorliegen)
- Keine „Ja“ - „Nein“ – Entscheidungen (Wollen Sie ins Wohnheim oder nicht?), sondern Alternativen zu einer vorgeschlagenen Maßnahme anbieten – das erfordert auch von dem Verantwortlichen ein zusätzliches Nachdenken!
- Berücksichtigen: Es fällt schwer, sich für etwas zu entscheiden, das man noch gar nicht kennt – Klient muss die Möglichkeit haben, verschiedene Alternativen kennen zu lernen, bevor man von ihm eine Entscheidung erwartet.
- HPG-Teilnehmer sollten möglichst umfassend über die nicht psychiatrischen Angebote im Wohnbereich Bescheid wissen (kulturelle, sportliche, soziale Freizeitangebote, Treffmöglichkeiten, Mittagsangebote, Chöre, Bibliotheken, ...).
- Das Wichtigste: Dran denken!